

Idee und Werden des CCFMC

- n 1981- 1982
- n Der gerade gegründete „Internationale Missionsrat der Franziskaner“ (OFM) trifft sich in Rom. Ein Hauptthema war die „missionarische Dimension unseres Charismas“. Vertreter aus mehreren Kontinenten verlangten, dass diese in der Ausbildung größeres Gewicht erhalten müsste. Das Exekutivkomitee des Missionsrates wurde beauftragt, einen „Basiskurs zum franziskanisch-missionarischen Charisma“ zu entwickeln.
- n Zum Exekutivkomitee gehörten:
Anselm Moons, Louis Brennan, Mel Brady, Arnulf Camps, Flavian Walsh und Andreas Müller
- n Der erste Interfranziskanische Kongress für Schwestern und Brüder aus den Kontinenten des Südens 1982 in Mattli / Schweiz war ein entscheidender Impuls für Konzeption und Entwicklung des Kurses, galt es doch, die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen und zu deuten, wie wir als franziskanische Menschen darauf antworten müssen.

Idee und Werden des CCFMC

- n 1982/83
- n Eine Themenliste wurde erstellt. Das Exekutivkomitee entschied sich dafür, diese Aufgabe von Anfang an international, interkulturell und interfranziskanisch anzugehen. Die MZF wurde mit der Organisation und Realisierung des Vorhabens beauftragt. Das Generalsekretariat für missionarische Evangelisation in Rom garantierte die Finanzierung.
- n 1983
- n Das Generaldefinitorium und der Ordensrat in Bahia diskutieren und approbieren den Plan. Erste Kontakte zu anderen Zweigen der Franziskanischen Familie werden geknüpft. Dabei wird schnell klar, dass das Thema „franziskanische Sendung heute“ in allen Gemeinschaften diskutiert wird. Interesse und Unterstützung werden signalisiert, auch wenn niemand sich so recht vorstellen kann, wie ein solches Unternehmen weltweit und in der ganzen Franziskanischen Familie organisiert und realisiert werden kann.

Idee und Werden des CCFMC

- n 1984
- n Die ersten Beiträge von 22 Autoren aus der ganzen franziskanischen Familie treffen ein. Die MZF richtet ein eigenes Sekretariat für den Kurs ein.
- n Um sicher zu stellen, dass der Kurs von Anfang an interfranziskanisch und international konzipiert und entwickelt wird, beruft das Exekutivkomitee ein interkulturelles Team. Dazu gehörten:
Grace Chu FMM (Hong Kong), Lucian Mulhern OFM (USA), Malina Hoepfner RSCJ (Brasilien), Ambrose Nguyen van Si OFM (Vietnam), François-Maire Lufuluabo (Zaire), Bischof Alfonso Nteka OFM Cap (Angola), Guillermo Mesa OFM (Kolumbien), Noel O'Dwyer OFM (England), Gilda del C. Salinas Jiménez FMM (Chile).
Mitte September trifft sich das Team zu einer sechswöchigen Klausur in Waldbreitbach und arbeitet an den Themen.
- n Ein deutschsprachiges Redaktionsteam wird beauftragt, den Kurs in eine einheitliche Form und Sprache zu bringen. Ende des Jahres beginnt diese schwierige Arbeit.

Idee und Werden des CCFMC

- n 1985
- n Der Kurs wird auf dem Generalkapitel des OFM in Assisi vorgestellt. Das Generalkapitel unterstützt und ermutigt die Arbeit.
- n Zur gleichen Zeit wird versucht, in Rom ein Leitungsteam auf Generalsebene aller Zweige der Franziskanischen Familie zu etablieren. Beteiligt sind: der Erste Orden, der Regulierte Dritte Orden, der weltliche Dritte Orden und das CCFMC-Sekretariat in Bonn.
- n Es ist eine Zeit des Aufbruchs. Ideen und Pläne werden entwickelt. Es ist das erste Mal, dass eine Organisationsstruktur gesucht wird, in der die weltweite Franziskanische Familie ein gemeinsames Projekt verwirklichen kann. Hervorzuheben ist dabei vor allem die aktive Rolle der Präsidentin und des Sekretariates von IFC/TOR.

Idee und Werden des CCFMC

n 1987

- n Das Generaldefinitorium beschließt, das Copyright des CCFMC vom Exekutivkomitee des IMR auf das Redaktions-Team zu übertragen. Das Exekutivkomitee machte einen entsprechenden Vorschlag auf seiner Sitzung in Nairobi im Januar 1987. Die Gründe: der Kurs mit den sensitiven Themen wie Kirche der Armen, Befreiungstheologie, Mission und Dialog usw. sollte aus dem Umfeld der Generalate an die Basis transferiert werden, um mit möglichen Konflikten besser umgehen zu können. Das Redaktionsteam beruft und beauftragt daraufhin ein Internationales Leitungsteam.
- n Dieses setzt sich zusammen aus
 1. einem vom Leitungsteam gewählten Vorsitzenden,
 2. dem vom Leitungsteam ernannten Geschäftsführer,
 3. sechs Vertretern der verschiedenen Zweige der Franziskanischen Familie, die vom Leitungsteam eingeladen und bestätigt werden,
 4. fünf von den Kontinenten bestimmten und vom Leitungsteam bestätigten Koordinatoren oder deren Vertreter,
 5. einer vom Leitungsteam ernannten Generalsekretärin

Idee und Werden des CCFMC

- n 1986-1994
- n Schnelle Verbreitung des Kurses in allen Kontinenten. Übersetzungen in 17 Sprachen. Besonders in Afrika, Asien und Lateinamerika entwickelt sich der Kurs zu einem wichtigen Instrument zur Vertiefung und Erneuerung des franziskanischen Missionscharismas. Die eifrigsten Unterstützer des Programms sind die vielen Schwesternkongregationen von IFC/TOR und – besonders in Lateinamerika – der SFO (FG).
- n Dabei werden aber auch Mängel und Defizite festgestellt. Auch wenn der Versuch anerkannt wurde, alle Zweige der Franziskanischen Familie an der Entstehung und Verwirklichung des Kurses zu beteiligen, wurde doch auch klar, dass die Sichtweise des Ersten Ordens noch dominant war. Nach zehn Jahren Arbeit mit dem Kurs stand eine gründliche Revision an. Die drei wesentlichen Punkte sind:
 - n Der Beitrag des SFO zum franziskanischen Charisma
 - n Die weibliche Dimension des franziskanisch-missionarischen Charismas
 - n Die Zusammenarbeit in der Franziskanischen Familie

Idee und Werden des CCFMC

- n 1994
- n Der als "Assisi '94" bekannte 14-tägige Internationale Kongress gilt als die größte Versammlung der Franziskanischen Familie in der Geschichte. Ziel war eine gründliche Evaluierung und Revision des Kurses. Die 160 Delegierten aus allen Kontinenten und der ganzen Franziskanischen Familie hatten sich zwei Jahre lang auf diese Begegnung vorbereitet. Die engagierten Debatten, in einer wirklich geschwisterlichen Atmosphäre führten in der Tat zu einer grundlegenden Reform des Kurses.
- n Das Internationale Leitungsteam beauftragte nach einer langen Diskussion wiederum das bewährte Redaktionsteam aus der deutschen Sprachgruppe, die Anregungen, Änderungswünsche und Kritiken in eine neue Ausgabe des Kurses einzuarbeiten.

Idee und Werden des CCFMC

n 1999 - 2005

- n Der deutsche Grundtext der revidierten Fassung des Kurses steht seit 1999 zur Verfügung, ebenso eine CD-ROM mit den Lehrbriefen des Kurses, wichtigen Missionsdokumenten der Kirche und des Ordens, sowie den Quellenschriften des hl. Franz und der hl. Klara, inklusive der Bibel. Die CD ist interaktiv vernetzt und deshalb leicht für alle einschlägigen Themen zu handhaben.
- n Ca 15 Übersetzungen sind inzwischen fertig gestellt und zum großen Teil auch schon gedruckt. Weitere 5 sind übersetzt, aber noch nicht druckfertig. Und von einer Reihe von Übersetzungen hören wir zwar, haben aber keine genauen Angaben über den gegenwärtigen Stand.
- n Sicher ist aber, dass der CCFMC schon jetzt das am meisten genutzte interfranziskanische Instrument zur Vertiefung und Erneuerung des Missionscharismas in der weltweiten Franziskanischen Familie ist.